

# SOLITARIO

„*ma come mai non ti venne in mente...che a tutti gli altri avveniva come a te, di non vedersi vivere; e se tu non eri per gli altri quale finora t'eri creduto, allo stesso modo gli altri potevano non essere quali tu li vedevi, ecc. ecc.?*“

*LUIGI PIRANDELLO, Uno, nessuno e centomila*

„Aber, wieso ist dir nie in den Sinn gekommen... dass es allen anderen geschah, wie es dir geschah, sich nicht leben zu sehen, und wenn du für die anderen nicht derjenige warst, den du bis jetzt zu sein glaubtest, in der gleichen Weise konnten die anderen nicht so sein, wie du sie sahst, und so weiter, und so weiter“

*LUIGI PIRANDELLO, Einer, keiner und hunderttausend*

Das Katalogbuch Solitario – nach dem im Italienischen gleichnamigen populären Kartenspiel benannt – ist das Ergebnis zweijähriger intensiver Arbeit, deren Anfang zuerst die Herausnahme und dann die Computerbearbeitung von 365 Bildern von unbekannt Personen war, die zufällig auf Urlaubsfotos von Familienmitgliedern zu sehen waren. Diese Fotos wurden in Wien, Venedig und Istanbul gemacht.

**Der Menschenkalender**, zusammengesetzt aus den minuziös wiederbemalten Silhouetten der 365 ausgewählten Personen, die einzeln in einem virtuellen Raum platziert wurden und zufällig einer Zahl von 1 bis 365 zugewiesen wurden, diente als Basis für die nächste kommunikative Phase des Projektes. Das Ziel war, so viele Leute einzubeziehen, wie die dargestellten Unbekannten. Die Beteiligung fand hauptsächlich via e-mail statt und Dank dem „Schneeballeffekt“ bekam sie bald eine eigene Dynamik. Die Teilnehmer/innen, die darum gebeten wurden, ihre spontanen Assoziationen niederzuschreiben, nachdem sie die Bilder der unbekannt Personen am Computer gesehen hatten, die den Zahlen entsprachen, die sie davor ausgesucht hatten, waren ihrerseits auch Unbekannte.

**Das Ergebnis** ist eine bizarre mehrsprachige Sammlung von Assoziationen. Es ist unmöglich, festzustellen, ob diese Behauptungen der Wahrheit entsprechen, unmöglich zu prüfen und zu entscheiden, wie sehr diese den unbekannt dargestellten Personen zuzuordnen sind oder ob sie eher das bloße Produkt von persönlichen Schicksalen und Projektionen der Teilnehmer/innen sind. Banalitäten, Gemeinplätze, Vorurteile, aber auch Kreativität, Originalität und Poesie gehören der Sammlung an. Alle Reaktionen sind in diesem Katalogbuch in der originalen Form und Sprache wiedergegeben. *Lidia Fiabane*

Il libro-catalogo Solitario – titolo scelto per l'omonimia con il popolare gioco di carte – è il frutto di due anni di intenso lavoro cominciato con l'estrapolazione, prima, e la rielaborazione al computer, poi, di 365 immagini di persone sconosciute comparse casualmente e casualmente immortalate sullo sfondo di foto di familiari in vacanza, scattate a Vienna, Venezia ed Istanbul.

**Il calendario** di figure umane costituito dalle silhouettes minuziosamente ridipinte delle 365 persone selezionate, singolarmente collocate in uno spazio virtuale e casualmente abbinato ad un numero da 1 a 365, è servito come base per la fase successiva e comunicativa del progetto. L'obiettivo era di coinvolgere altrettante persone quante quelle sconosciute raffigurate. La partecipazione, avvenuta principalmente via e-mail, grazie all'effetto „passaparola“, ha assunto in breve tempo una dinamica indipendente. I partecipanti, ai quali era stato chiesto di annotare associazioni spontanee dopo aver visto al computer le immagini delle persone sconosciute corrispondenti ai numeri da loro precedentemente scelti, erano a loro volta, degli sconosciuti.

**Il risultato** è una bizzarra raccolta multilingue di associazioni. Impossibile stabilire la veridicità delle affermazioni, vagliare e valutare quanto queste ultime corrispondano alla persona sconosciuta raffigurata o siano piuttosto il prodotto dei destini e delle proiezioni personali dei partecipanti. Banalità, luoghi comuni, pregiudizi, ma anche creatività, originalità e poesia appartengono a questa raccolta. Tutte le reazioni sono documentate in questo libro-catalogo nella forma e nella lingua originale, come pervenute. *Lidia Fiabane*

Auszüge:



006: Achtung, Mutter im Anmarsch!

006: immer der nase nach... immer dem kleinen, spitzen näschen nach. mit festen, gemessenen modestiefelschritten. den taschenbügel fest im griff. das adrette, lippenfarbene hütchen etwas seitlich in die stirn gerückt damit das mantelkaro nicht allein die linie vorgibt.



028: Arbeiter, selbe Papierwüste, gehen,

Hitze, Baustelle, schwer, wo ist die Stadt mit dem Bauplatz?  
028: Der ältere Mann (ca 55 Jahre) wurde in Frühpension geschickt und lebt getrennt von seiner Frau, die Kinder sind erwachsen. Er hadert mit seinem Schicksal da er nach einem arbeitsintensiven Lebensabschnitt plötzlich vor einer leeren Straße steht. Er befindet sich jedoch nicht in einer Sackgasse, sondern sieht auch die unendliche Weite, also die Möglichkeiten, die uns die Welt anbietet und macht sich konkrete Gedanken, wie er sein Leben neu ordnen und gestalten soll.



248: Der Mann steht in Süden Europas an der

Strandpromenade in der Nähe von einem Zugang zum Strandbereich, beobachtet hinter seinen Sonnenbrillen versteckt leicht unschlüssig das Treiben (und auch die attraktiven Frauen). Er schwitzt und leidet ein wenig unter der sengenden Hitze, beginnt aber dann, das Flair und die Umgebung und die Wärme auch etwas zu genießen.

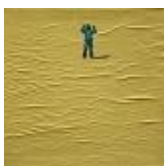
248: "Da ist doch gar nichts."



336: Flavio Briatore steht am Rand der

Rennstrecke und schaut lässig aber doch erwartungsvoll, welches Formel-1-Auto am schnellsten die Runden dreht. Es ist ein sehr sonniger und heißer Tag, nur die vorbeiflitzenden Autos geben ein wenig Wind.

336: Leere, Weite, Freiheit, Sicherheit, Stärke, etwas fehlt in allen Bildern (das Fehlen anderer Lebewesen - Menschen, Tiere, Pflanzen, Buchstaben, Steine).



017: una donna cerca di richiamare

l'attenzione di qualcuno o di qualcosa (un mezzo, un aereo?) che le sta passando avanti.

017: dune di ghiaccio

017: Don't eat the yellow snow!

017: eine Frau winkt um Hilfe - am Nordpol

017: la donna si appoggia ad una parete di vetro non reale, ma non riesco a vederla in viso... il non vederla chiaramente

in viso mi crea disturbo.

017: Hilfe suchend, Gefahr, distanziert, Wüste, schreiend, Angst, Aufmerksamkeit erregend, verloren

017: Che bella sorpresa - finalmente si vede una faccia



056: hayatta aradigini bulmak

056: eine harmonische Vaterkindgruppe, die als Repoussoirstück von rechts unten diagonal ins Bild schreitet, geht, strukturanalytisch gesehen, laut Arnheim, komplett gegen den Strom



097: mein Großvater

097: Campi riarsi dal sole

097: Herr Vignal ein alter Weinbauer aus dem Süden Frankreichs geht über seine Felder zu den Reben. Er schaut zufrieden den fruchtbaren Boden an, ist stolz auf sein Land. Gestern hat sein jüngste Sohn geheiratet, Eine aus Paris. Und er hat der ganzen Hochzeitsgesellschaft sein Gut zeigen können...viele Fotos von seinen Reben und Feigenbäumen wurden gemacht, die wird er sich alle bestellen.



153: Orientierung

153: amalie – Email statt E-Mail

aufstehen – waschen – anziehen – Malzkaffee & Buttersemmel – Radio – einkaufen – kochen – essen – Geschirr – Mittagsschlaferl – spazieren – Vögel füttern – heimkomme – Fruchttete & Biskuitroulade – Zeitung – Wäsche – Kreuzworträtsel – Apfelsaft & Wurstbrot – fernsehen – ausziehen – waschen – schlafen

Amalie (Witwe), alleine

Und morgen? © by Reinhard

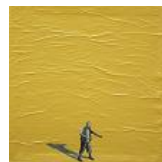
Karger, 04/mmx



251: "Je fais souvent ce rêve

étrange et pénétrant..."(Mon rêve familier – Paul Verlaine)

251: dubbio



342: Giro, girotondo, casca il

mondo, casca la terra...tutti giù per terra. Giro, girotondo...